

DIE BEZIEHUNGEN DER ANTIKEN UND NEULATEINISCHEN HOCHZEITSLIEDER AN DER *ACADEMIA GUSTAVIANA* AM BEISPIEL VON LAURENTIUS LUDENIUS¹

Katre Kaju

In diesem Aufsatz wird eine Übersicht über die an der *Academia Gustaviana* (1632–1656) geschriebenen neulateinischen Hochzeitsgedichte gegeben, und zwar auf Grund der Gedichte von Laurentius Ludenius.² Da die antike Dichtungstradition auf die humanistische Poesie großen Einfluss ausgeübt hat, schien es vernünftig, die Beziehungen der antiken und neulateinischen Hochzeitsgedichte zu betrachten. Die ludenischen Hochzeitsgedichte wurden ausgewählt, weil er als Rhetorik- und Poesieprofessor den größten Einfluss auf Tartuer Poesieproduktion gehabt hat. Man kann vermuten, dass die hier angegebenen Züge auch im Allgemeinen in den Tartuer neulateinischen Hochzeitsgedichten gültig sind. Andererseits ist es offenbar, dass anhand so weniger Gedichte nicht alle Aspekte der Gattung erleuchtet werden können. In Bezug auf die antiken Hochzeitslieder stütze ich mich hauptsächlich auf meine Magisterarbeit über den Gebrauch der Lobmotiven in den lateinischen Hochzeitsliedern von 1. Jh. v.Chr. bis 6. Jh. n.Chr. (Kaju 2002) und auf der dort zitierten Forschungsliteratur.³

Laurentius Ludenius (Lorenz Luden, 1592–1654) wurde im Jahre 1621 in Greifswald zum Doktor der beiden Rechte promoviert; schon früher wurde er von Valentin Winthius *poeta laureatus Caesareus* genannt. Außerdem war er in den Jahren 1618–1635 an der Universität Greifswald als Professor der Poetik und Geschichte, dann als Professor der Mathematik und zuletzt als Professor der Moral und Geschichte tätig. Im Jahre 1635 kam er nach Livland, wo er an der Tartuer *Academia Gustaviana* in den Jahren 1635–1649 als Professor der Rhetorik und Poesie und in den Jahren 1635–1654 als Juraprofessor tätig war.⁴ Außerdem wurde Ludenius mehrere Male zum Rektor gewählt (XI 1636–XI 1637; XI 1642–XI 1643; XI 1652–XI 1653). Nachdem er sein Amt als Rhetorik- und Poesieprofessor niedergelegt hatte, arbeitete er an der *Academia Gustaviana* als Bibliothekar. Er hat in Tartu mehrere Dissertationen über die Geschichte, antike Literatur und das Staatsrecht betreut und zahlreiche Publikationen (Dissertationen, Disputationen) über verschiedene Themen (Rhetorik, Ethik, Poetik, Philosophie, Politik, Physik usw.) geschrieben.⁵

¹ Eine frühere Version dieses Aufsatzes ist im Rahmen des "Colloquium Balticum II" im Jahre 2002 an der Universität Greifswald vorgetragen worden. Hiermit möchte ich mich bei Dr. Kristi Viiding, Mag. Kai Tafenu und Mag. Ivo Volt für ihre Hilfe herzlich bedanken.

² Die in Tartu gedruckten Gedichte von Ludenius befinden sich im Anhang dieses Aufsatzes.

³ Es sei hier eine Liste der wichtigsten Schriften, die die antiken Hochzeitslieder behandeln, angeführt: Keydell, R. 1962. Epithalamium. — *RAC* 5. Bd. Stuttgart: Hiersemann, col. 927–943; Mangelsdorff, E. A. 1913. *Das lyrische Hochzeitsgedicht bei den Griechen und Römern*. Hamburg: Hartung & Co.; Morelli, C. 1910. L'epitalamio nella tarda poesia latina. — *SIFC* 18, 319–432; Muth, R. 1954. "Hymenaios" und "Epithalamion". — *WS* 67, 5–45; Pavlovskis, Z. 1965. Statius and the late Latin epithalamia. — *CPh* 60, 164–177; Seaford, R. 1987. The tragic wedding. — *JHS* 107, 106–130; Wheeler, A. L. 1930. Tradition in the epithalamium. — *AJPh* 51, 205–223.

⁴ Dass die Professoren gleichzeitig auf zwei Gebieten tätig waren, war während der ersten Periode der Universität Tartu gewöhnlich.

⁵ Eine kurze Liste von seinen Abhandlungen kann man aus dem *Album rectorum* (1997: 22) finden; Siehe auch Recke, Napiersky 1831: 119–131, wo sowohl in Greifswald als auch in Tartu erschienene

Zu der Zeit, als Ludenius als Professor der Rhetorik und Poesie tätig war, wurde an der *Academia Gustaviana* eine große Zahl von Gelegenheitsgedichten produziert, meistens auf lateinisch. Deutschsprachige Gedichte kommen ziemlich selten vor; noch seltener sind schwedische, griechische, estnische, hebräische und lettische Gedichte. Die Aktivität der Gedichtsproduktion steigert sich nach der Ankunft des Ludenius in Tartu.⁶

Die lateinsprachigen Epithalamien (insgesamt 159 Gedichte aus 17 Sammlungen) bilden drittgrößte Gruppe (9,5 %) der Gelegenheitsgedichte dieser Periode (Viiding 2002: 38). Ludenius selbst hat in 20 Jahren, als er in Tartu tätig war, insgesamt 223 Gedichte geschrieben, unter denen 12 Epithalamien — damit ist er der produktivste Epithalamien-Autor in Tartu. Nachdem er sein Amt als Rhetorik- und Poesieprofessor im Jahre 1649 niedergelegt hatte, ist seine Gedichtsproduktion merklich kleiner geworden (statt gewöhnlicher 10 bis 15 Gedichte nur 3 bis 5 Gedichte im Jahr; die größte Anzahl der Gedichte, 43, stammt aus dem Jahr 1642). Ludenius hat nur auf lateinisch geschrieben (ausnahmsweise braucht er bei den in den Anagrammen vorkommenden Namen die dem Deutschen eigentümliche Schreibweise und Schriftart). Die anderen Autoren haben in ihren Hochzeitsgedichten neben Lateinisch auch andere Sprachen benutzt — meistens Deutsch, in einigen Gedichten kommen aber auch schwedische, griechische, hebräische und estnische Verse vor.

Die Hochzeitsgedichte von Ludenius unterscheiden sich merklich von den antiken Hochzeitsliedern. Die Unterschiede sind sowohl im Bereich der allgemeinen Struktur, Metrik, Motivik als auch Stilistik erkennbar. Im Allgemeinen sind die neulateinischen Hochzeitsgedichte von Ludenius viel kürzer als die antiken, ihre Struktur ist schlichter und ihr Stil nicht so poetisch wie der der antiken Epithalamien. Die neulateinischen Hochzeitsgedichte sind zumeist formale Gratulationen an die Brautleute.

Zuerst von der Struktur. Bei antiken Hochzeitsliedern kann man prüfen, ob die Vorschriften und Empfehlungen der antiken Rhetoriker in Acht genommen worden sind, ob alle vorgeschriebenen Teile vorkommen bzw. fehlen. Genau dasselbe kann man bei den neulateinischen Hochzeitsgedichten tun. Zu den neulateinischen Gedichten von Ludenius muss man sagen, dass von den antiken Bestandteilen nur wenige erhalten geblieben sind.

Erstens gehört zu den antiken Hochzeitsliedern meistens eine historische oder mythologische bzw. pseudomythologische Geschichte, auf der das ganze Gedicht basiert, z.B. Catull 61 beschreibt mimetisch die einzelnen Etappen des Hochzeitsfestes (vgl. dazu auch den Anfang und das erste Chorlied aus Senecas *Medea*), in anderen Fällen wird die zentrale Erzählung durch die Beschreibung des Festes umrahmt (z.B. Catull 64; Statius *Silvae* 1.2). So etwas gibt es in den neulateinischen Hochzeitsgedichten von Ludenius nicht.

Zweitens, in den antiken Hochzeitsliedern spielt Mythologie bzw. Mythologisierung der Gelobten durch Vergleichen mit Heroen und Heroinnen eine sehr wichtige Rolle. Solche umfangreiche mythologische Vergleichen, die in den antiken Epithalamien gewöhnlich sind, fehlen in den neulateinischen Gedichten von Ludenius. Es fehlen bei ihm auch die auf der christlichen Mythologie basierenden Vergleichen. Obwohl die umfangreichen Vergleiche mit mythologischen Heroen

Schriften aufgezählt sind. Alle bekanntlich erhalten gebliebenen in Tartu gedruckten Abhandlungen von Ludenius sind in Jaanson 2000 verzeichnet worden.

⁶ Siehe Viiding 2000: 43; dort auch zu den anderen Faktoren, die das poetische Leben an der *Academia Gustaviana* beeinflusst haben.

fehlen, kann man nicht sagen, dass die antike Mythologie überhaupt fehle. Gewöhnlich erwähnt Ludenius antike Gottheiten, am häufigsten figurieren Venus, Amor und die Musen, etwas seltener andere Götter oder deifizierte Eigenschaften. Ob das Wort *deus* in einigen Hochzeitsgedichten von Ludenius in der Nähe anderer heidnischen Gottheiten als Juppiter oder als Christlicher Gott verstanden werden kann oder muss, lässt sich nicht eindeutig feststellen. Auch unter den Namen *Juppiter* und *Omnipotens* kann man den christlichen Gott verstehen. *Christus* bzw. *Jesus*, die Realien oder Eigenschaften mit christlichem Inhalt kommen in zehn Gedichten von zwölf vor.

Drittens erscheint in den neulateinischen Hochzeitsgedichten freundliche oder harmonische Symbiose der antiken heidnischen Gottheiten und des christlichen Gottes bzw. des Christus als neu. Antike christliche Autoren vermeiden in ihren Gedichten die Koexistenz der beiden Gruppen; nur Paulinus von Nola nennt in seinem Epithalamium (*Carm.* 25) sowohl heidnische als auch christliche Gottheiten, und das nur, um Heidnisches und heidnische Götter aus dem Gedicht und aus der Hochzeit überhaupt zu verbannen.

Viertens spielt sowohl in den antiken als auch in den neulateinischen Epithalamien ein *votum* oder eine *allocutio sponsalis*, d.h. der Teil, in dem man den Eheleuten gute Wünsche wünscht, eine sehr bedeutende Rolle. Einige neulateinische Gedichte von Ludenius kann man als *votum* betrachten (z.B. 1641.104; 1652.70),⁷ aus der Antike sind nur zwei *allocutiones* erhalten (*Anthologia Latina* 22 und 29). Als traditionell erscheinen hier die Wünsche des Kindersegens, des glücklichen und einmütigen Zusammenlebens, der Liebesspiele, und dass eine Gottheit (bei Ludenius sowohl Christus als auch heidnische Götter, manchmal auch die beiden zusammen) die Ehe segnete. Als neu kommt in den neulateinischen Hochzeitsgedichten das Wünschen der ewigen Jugend und des langen Lebens vor.

Was die einzelnen Motive betrifft, dann kann man sagen, dass die allerwichtigsten antiken Motive erhalten geblieben sind. Da die Epithalamien eine spezielle Art der enkomiastischen Dichtung bilden, ist es natürlich, dass die Lobpreisungen der Brautleute eine wichtige Stelle einnehmen. Bei der Braut hebt man sowohl in den antiken als auch in den neulateinischen Epithalamien von Ludenius die Schönheit, das gute Benehmen, die milde Natur, die Jugendlichkeit, die Tugendhaftigkeit, die adelige Herkunft, die Keuschheit usw. hervor. In den neulateinischen Hochzeitsgedichten kommt noch die Religiösität als eine von den wichtigsten Lobmotiven hinzu.⁸ Natürlich schreibt man öfters, dass die Braut die schönste, die mildeste usw. ist. Der Unterschied zwischen den antiken und den neulateinischen Hochzeitsgedichten liegt darin, dass die antiken Autoren zum Lob und zum Ausdrücken vorher genannter Motive umfangreiche Beispiele und Vergleiche benutzen, Ludenius aber einfach, ohne Schmuck sagt, dass die Braut diese und jene Eigenschaften besitzt.⁹ Von den kleineren Motiven kommen sowohl in den antiken als auch in den neulateinischen Hochzeitsgedichten von Ludenius folgende vor: die auf dem Gesicht wechselnden Farben (rot und weiß), Vergleiche mit einem Edelstein und einem Stern. Ludenius

⁷ Die Nummerierung der Gedichte im elektronischen Korpus der akademischen Gelegenheitsdichtung an der *Academia Gustaviana* 1632–1656, wobei die ersten Nummern das Erscheinungsjahr und die anderen die Reihenfolge der Gedichte in demselben Jahr bezeichnen.

⁸ Die einzige antike Parallele dazu kann man aus dem späteren Zusatz zum Hochzeitslied von Venantius Fortunatus (*Carm.* 6.1^a) finden.

⁹ So sagt Ludenius zu der Braut (1637.19): *Virginea insignis virtute, habituque verenda /.../ Natura mitis, mitis crescentibus annis*; vgl. dazu Catull 61.184–188: *Iam licet venias, marite: / uxor in thalamo tibi est, / ore floridulo nitens, / alba parthenice velut / luteumve papaver.*

deutet vielmals weniger auf die vornehme Herkunft der Brautleute hin, obwohl es einige Ausnahmen gibt, vgl. 1648.26, wo der größte Teil des Gedichtes zu diesem Zweck bestimmt ist. Bei der Lobpreisung des Bräutigams gelten meistens dieselben Prinzipien, nur die Motive sind etwas verschieden (Berühmtheit, Weisheit, Beredsamkeit, Gelehrtheit, Edelmut, Freundschaft mit den Musen; der Bräutigam ist der Liebling der Venus, der Musen oder des Mars usw.). Bei dem Loben des Bräutigams scheint Ludenius die Hinweise auf die Freundschaft zwischen ihm und der Musen besonders zu lieben. Mit solchen Andeutungen beginnen 3 Gedichte (1636.17; 1638.2.3; 1643.48).¹⁰ Dasselbe Motiv kommt auch in 1648.26.111–112 und 1652.12.11–12 in derselben Position und in derselben Wortfassung *et turba Novena Sororum / diligit* vor.

In einigen Hochzeitsliedern sind Refrains benutzt worden. In der Antike haben Catull und Martianus Capella dieses Stilmittel in den Hochzeitsliedern gebraucht. Ludenius benutzt die Refrains wie Catull (61) — er variiert im Laufe des Gedichtes den Text des Refrains (1637.19; 1638.51). Diese Tendenz kann mit dem Vorbild des Handbuches *Poetices libri septem* von J. C. Scaliger verbunden sein. Im Kapitel 1.50 (*Threni et Hymenaei, et Elegiae, alia*) hat Scaliger nämlich nur die variierten Refrains der catullischen Hochzeitsliedern zum Beispiel gebracht, und im Kapitel 3.100 (*Epithalamium*) hat er unter catullischen Beispielen nur wenige aus den Hochzeitsliedern von Claudian angeführt.

Als neu erscheinen in den neulateinischen Hochzeitsliedern an der *Academia Gustaviana* die Anagrammen, die Ludenius besonders gerne gebraucht hat (in 9 Gedichten von 12). Offensichtlich hat gerade Ludenius diesen Gedichttyp nach Dorpat mitgebracht. Vor seiner Ankunft in Livland im Jahre 1635 wurde ein solcher Gedichttyp in den Dorpater Drucken nur selten und dabei oft fehlerhaft verwendet (Viiding 2002: 82). Die Position des Anagrammes im Gedicht variiert, gewöhnlich steht es gerade am Anfang des Gedichtes, manchmal aber in der Mitte oder am Ende; in einem Gedicht (1638.51) braucht Ludenius anagrammatischen Teil im Refrain. In einem anderen Gedicht hat Ludenius zwei verschiedene Anagramme aus den Namen der Gelobten konstruiert, die sich in der Mitte des Gedichtes befinden (1652.33). Im Poem 1648.26 kommen vier Anagramme in der Mitte des Gedichtes vor, von denen zwei aus dem Namen der Braut, zwei aus dem Namen des Bräutigams konstruiert sind (siehe auch Anm. 11). In diesen anagrammatischen Teilen preisen die Brautleute abwechselnd einander. Neben den Anagrammen hat Ludenius in seinen Hochzeitsgedichten auch einen anderen Typ des Wortspieles benutzt. In einem dem Jacobus Balccius (Jacob Balcke) und der Anna Korfinia (Korfes) zum Ehren geschriebenen Gedicht (1638.2) hat Ludenius spielerisch lateinische Wörter *trabs* und *corbis* benutzt, die als Äquivalente der Namen der Gelobten gelten.

Die Metrik der neulateinischen Hochzeitsgedichte von Ludenius ist sehr verschieden, genau wie die der antiken Hochzeitslieder. In der Antike dominieren Hexameter und lyrische griechische Metra, und deswegen wirken auch die elegischen Distichen im Epithalamium des Paulinus von Nola und im späteren Zusatz zum Hochzeitslied des

¹⁰ Zu den Anfängen der Gedichte von Ludenius muss man sagen, dass sie manchmal sehr ähnlich zueinander sind, z.B. 1641.7 und 1641.104 — beide Gedichte beginnen mit derselben Phrase *Castae Delicium Veneris*. Vgl. dazu auch die Anfangsverse von 1652.33 und 1643.23. Ludenius wiederholt fast wörtlich auch mehrere andere Phrasen, vgl. z.B. 1636.17.9 und 1637.19.4 *Candida purpureum super ora ruborem*; 1637.19.10, 1641.7.3 und 1643.23.17 (*virgo*) *natura mitis et annis*; 1637.19.13 und 1648.26.56 *pietate coruscans*; 1648.26.114–115 und 1652.12.16–17 *velut fomes: refoventque in fomite flammas / Ingenua attracti per pectora tota caloris* u.a.m.

Venantius Fortunatus (*Carm.* 6.1^a) als außerordentlich.¹¹ In den Tartuer neulateinischen und darunter auch in den ludenischen Hochzeitsgedichten dominieren elegische Distichen und Hexameter, die lyrischen griechischen Metra kommen sehr selten vor. Im Vergleich zu der antiken Tradition wirken als neu die aus verschiedenen Metra kombinierten Strophen (Hexameter + iambischer Trimeter + iambischer Dimeter; Hexameter + 2x iambischer Dimeter). Das Variieren der Metra in einem Gedicht, wie es bei den antiken Autoren vorkommt (jede Strophe hat verschiedenes Metrum), ist den lateinischen Hochzeitsgedichten von Ludenius fremd. In einem aus dem Jahr 1648 stammenden Gedicht (1648.26) kann man eine seltsame metrische Struktur finden (142–177),¹² die Verse 1–141 bestehen dabei nur aus Hexametern.

In fast allen Hochzeitsgedichten von Ludenius kann man wortwörtliche Hinweise auf die antike Dichtung finden. Meistens paraphrasiert er Verse aus der Dichtung Vergils und Ovids. Vergilianische Verse stammen gewöhnlich aus *Aeneis* (Bücher 1, 2, 4, 6, 10, 11), seltener aus *Georgica* (Bücher 2 und 4) und nur ein Mal aus *Eclogae* (Buch 3). Ovidianische Verse stammen meistens aus *Metamorphosen* (gewöhnlich aus dem Buch 1, aber auch 4, 5, 6, 11 und 15) und *Epistulae* (14 und 8), seltener aus *Amores* und *Ars amatoria*. Merklich seltener kommen Hinweise auf die Hochzeitsdichtung von Catull, Stätius und Claudian¹³ vor. Es sind auch einzelne Entlehnungen von Martial, Tibull, Lucan und Silius Italicus vorhanden. Manchmal sind einige Halbverse (1637.19.19, 1643.48.11) mit denen von Ausonius und Luxorius gleich, da aber diese Gedichte von vergilianischen Versen bestehende Centos sind, muss man die oben genannten Halbverse eher für von Vergil beeinflussten halten. Genauere Hinweise dazu befinden sich im Anhang dieses Aufsatzes in den nach Buchstaben geordneten Anmerkungen.¹⁴ Auf die Ähnlichkeit der Refrains von Ludenius mit den catullischen Refrains ist schon oben hingewiesen worden. Hinweise auf andere antike Hochzeitslieder habe ich nicht entdeckt.¹⁵

Katre Kaju
Lehrstuhl für Klassische Philologie
Universität Tartu, Estland
E-Mail: katre.kaju@ut.ee

¹¹ Elegische Distichen kommen auch in anderen Epithalamien vor, aber nur in Praefatio, das Hochzeitslied selbst ist nur in Hexametern geschrieben worden, vgl. Claudian *Praef. epith. Hon.*, *Carm.* 9; *Carm. min.* 25 *praefatio*; Sidonius Apollinaris, *Carm.* 10; Ennodius, *Carm.* 1.4 *praefatio*; Venantius Fortunatus, *Carm.* 6.1.1–24.

¹² Anagramm + Hexameter + 2x iambischer Dimeter + elegisches Distichon + 2x iambischer Dimeter + Hexameter + Anagramm + Hexameter + 2x iambischer Dimeter + Hexameter + Anagramm + 5x Hexameter + Anagramm + Hexameter + 2x iambischer Dimeter + 12x Hexameter + sapphische Strophe.

¹³ Zu den claudianischen Versen sind auch die von anonymen *Epithalamium Laurentii* mitgezählt, weil bis 18. bzw. 19. Jahrhundert Claudian als Autor dieses Gedichtes galt.

¹⁴ Die nummerierten Anmerkungen stammen von Kristi Viiding und Jana Orion. Zu den vorkommenden Abkürzungen siehe <http://www.ut.ee/klassik/neolatina/>.

¹⁵ Das gilt auch in Bezug auf die Gedichte des Theokritos, die z.B. in der Konstitution der Universität Uppsala unter anderen als Vorbild vorgebracht sind (vgl. Viiding 2002: 16).

Bibliographie

- Album rectorum* 1997 = *Album rectorum Universitatis Tartuensis 1632–1997*. Tartu: Tartu Ülikool
- Jaanson, E.-L. 2000. *Tartu Ülikooli trükikoda 1632–1710: Ajalugu ja trükiste bibliograafia — Druckerei der Universität Dorpat 1632–1710: Geschichte und Bibliographie der Druckschriften*. Tartu: Tartu Ülikool
- Kaju, K. 2002. *Ülistusmotiivide kasutamine ladina pulmalauludes 1. saj. e.Kr. – 6. saj. p.Kr.* [The use of laudatory motifs in Latin wedding poems: 1st century B.C. – 6th century A.D.] Tartu (Handschrift im Lehrstuhl für Klassische Philologie, Universität Tartu)
- Korpus der akademischen Gelegenheitsdichtung an der Academia Gustaviana (1632–1656)*. Herausgegeben von Kristi Viiding und Jana Orion. Online verfügbar unter <http://www.ut.ee/klassik/neolatina/>
- Recke, J. F. von; Napiersky, K. E. 1831. *Allgemeines Schriftsteller- und Gelehrtenlexikon der Provinzen Livland, Esthland und Kurland*. 3. Bd., L–R. Mitau: Steffhagen und Sohn
- Scaliger 1607. *Iulii Caesaris Scaligeri a Burden, viri clarissimi Poetices libri septem*. In bibliopolo Commeliniano
- Viiding, K. 2002. *Die Dichtung neulateinischer Propemptika an der Academia Gustaviana (Dorpatensis) in den Jahren 1632–1656*. Diss. Tartu: Tartu University Press (*Dissertationes studiorum Graecorum et Latinorum Universitatis Tartuensis*, 1)

ANHANG
IN TARTU GEDRUCKTE HOCHZEITSGEDICHTE VON LAURENTIUS LUDENIUS

1636.17

Johannes Flügelius et Anna Wellingia

Sacris nuptiarum solennitatibus, quas consultissimus, praestantissimus & rerum politicarum usu admodum conspicuus vir Dn. Iohannes Flügelius, Supremi Judicij Regij, quod Dorpati Livonorum est, designatus adsector, sponsus, cum Anna <...>iteratissimi viri, Dn. Joachimi Wellingii, relicta filia, sponsa; ad 31. diem Octob. anno 1636. Rigae Livonorum solenniter celebrabat, quaevis fausta et felicia precantur amici. – Dorpati Livonorum, exscripta Typis Acad.

EAB, [Tartu UB]

IOANNES FLUGELIUS

Per Anag.

I FULGENS, I o VALENS

ANNA <WELL>INGS:

<Per Anag.>

NI<L VNA LANG>VES¹

JANE, Novenarum decu<s Immortale Sororum>²

Eu<no>miae et Veneri deliciosa venus:

Reddidit insignem studiis Tritonia Pallas,

Pectora Nestoreo tincta lepore dedit.

5 *Alma Themis Juvenem Justi perfecit et Aequi*

Notitia, instruxit dexteritate Virum.

Casta Venus dotes alto cum pectore junxit,

Et nova tincta novo corda tepore creat.

Candida purpureum super ora refusa ruborem^a

10 *ANNVLA, tincta novo corda calore creat.*

I FULGENS! O Ique VALENS! Nitor altus, amoenus:

Deliciosa Themis! Deliciosa Venus!

Cum Venere O VNA NIL tu, Themis inclyta, LANGVES.

NIL VNA LANGVES cum Themide alma Venus!

15 *I FVLGENS, O Ique VALENS, Par nobile: LANGVet*

Nullus erit sancte FVLGidus urit Amor.

Quod animitus p.
LAURENTIUS LUDENIUS J.V.D.
et Professor in Regia Academia
Dorpatensi.

1637.19

Salomon Matthiae et Elsa Neuhausen

[Gratulationsschrift zur Hochzeit von Salomon Matthiae und Elsa Neuhausen den 12.6.1637 von Professoren und Studenten der Academia Gustaviana – Dorpati, 1637]

Tallinn SA, [Tartu UB]

¹ vide v 14: *NIL UNA LANGVES /.../*

² cf. Ludenius 1638.140.9 *Perge Novenarum Decus Immortale Sororum*, 1639.28.1 *Heini, cor Themidos, decus immortale sororum*.

^a cf. Stat. *Theb.* 2.231 *candida purpureum fusae super ora pudorem*.

Clara genus clarumque trahens a Sangvine Nomen,
 Qua propria sanctissimus Viragine
 Te LENE JHESulVS BEANS.
 Candida purpureum mittit super ora ruborem^b,
 5 Qua propria sanctissimus Viragine
 Te LENE JHESVS est BEANS.
 Virginea insignis virtute, habituque verenda,
 Qua tradita sanctissimus Viragine
 Te LENE JHESVS est BEANS.
 10 Natura mitis, mitis crescentibus annis^c,
 Qua tradita sanctissimus Viragine
 Te LENE JHESVS est BEANS.
 Coelestis Fidei splendor, Pietate coruscans,
 Qua credita sanctissimus Viragine
 15 Te LENE JHESVS est BEANS.
 Candida perpetuum testantur Nomina Amorem,
 MOTAM HALitANS MOTIS Viraginem tonis,
 Et LENE JHESVS est BEANS!
 Vivite felices^d, conjunctim vivere digni,
 20 Perferte mutuo sacrum voto jugum;
 Dulci Juventae Vivite.
 Vivite concordie^e junctissima pectora lecto,
 Et Gentis illustrate Nomen inclytum,
 Sic LENE JHESVS est BEANS!

Quod animitus prec.
 LAURENTIUS LUDENIUS Holsat.
 Ph. et J.V.D. in Regia Academia Dorpatensi
 Professor Juris, Oratoriae
 et Poës. Atque pro t. Acad. R.

1638.2

Jacobus Balccius et Anna Corfinia

Sacris Nuptiarum Honoribus *Doctissimi & Humanissimi viri* Jacobi Balccii, Gryphiswaldensis Pomerani, Regiae Scholae Trivialis Dorpatensis conrectoris, sponsi: *DEO Duce atque Auspice* Dorpati Livonorum 6. die Februarij, Anno 1638. Conjugium contrahentis cum *Lectissima & omni Virtutum genere Florentissima Faemina* Anna, consultissimi et excellentissimi viri Dn. Bernhardi Korfes, J.U.D. et per Megapolin practici celeberrimi, Filia; Rev. admodum, Clarissimi & Excellentissimi viri Dn. Petri Goetschenii, p.m. SS. Th. lic. in Academia Gustaviana, quae Dorpati est ad Embeccam, Graecae linguae professoris; et Regiae Scholae trivialis ibidem rectoris, relicta vidua; quaevis fausta precabantur amici. Dorpati, Lit. Acad. Anno M.DC.XXXVIII.
 SKB, [Tartu UB]

^b cf. Stat. *Theb.* 2.231 *candida purpureum fusae super ora pudorem.*

^c cf. Ov. *Epist.* 14.55 *virgo natura mitis et annis.* Dieselbe ovidianische Stelle hat Ludenius noch in zwei Gedichten gebraucht, siehe 1641.7.3, 1643.23.17. Die Phrase *crescentibus annis* kommt bei Martial (1.88.1) und Ovid (*Ars Amat.* 1.61) vor.

^d cf. Aus. *Cento* 78; Anon. *Epith. Laur.* 88 *vivite felices.*

^e cf. Claud. *Car. min.* 25.130; Anon. *Epith. Laur.* 88 *vivite concordies.*

Vimine contorto *corbis* clavoque *trabali*
 Constat, compositum qui bene tollet onus.
Sponse, Novenarum cultor studiose Sororum,
Delicium Veneris, dulce Decusque chori:
 5 Fallor: an e torto *corbe et trabe* nobile constat
 Conjugium; *et Trabcus corbis*, Amoris opus?
 Scilicet in laetos serpunt *CORFINIA* et ille
BALCCIUS amplexus. Est novum Amoris opus!
 Nulla domus tales unquam conjunxit amantes^f,
 10 Qualis amor jungit vos propiore Fide.
 Inter-adestis-Vos, auresque manusque pedesque:
 Et certant nexis basia nexa labris.
 Mutuaque alternis junguntur colla lacertis^g:
 Hoc poterit vinclo firmitus esse nihil.
 15 CHRISTE, fave coeptis: sese inter serpere pergant
Trabs et Corbis: erit mens, caro et una fides.

JACOBVS BALCCIVS:
Per Anag.
I! SIC ALBVS ACCVBO.
 I mecum; pie CHRISTE, veni; Te dante, beatis
 SIC ALBVS ACCUBO toris.

ANNA CORFES:
Per Anag.
CANON; FERAS.
 Ille CANON, patienda FERAS, pulcerrimus. Adsis,
 Christe; et nobiscum, Christe, ferenda FERAS.

Quod ex animo v.
 LAURENTIUS LUDENIUS Holsat.
 PH. et J.U.D. in Regia Academia GUSTA-
 Viana, quae Dörpati est ad Embeccam,
 Professor Juris, Oratoriae et Poëseos.

1638.51

Nicolaus von Hövelen et Elisabetha Niehusen

Sacris Nuptiarum honoribus, Rev. Claritate, Doctrina & Humanitate conspicui viri, Dn. Nicolai von Hövelen, Ecclesiae Christi, quae Revaliae ad D. Olai templum colligitur, in Verbo Ministri vigilantissimi, sponsi; et Lectissimae, omnique Virtutum Genere Florentissimae Virginis Elisabethae, Amplissimi & Praestantissimi Viri Dn. Henrici Niehusen, in incluta Rep. Revaliensi Civis & Negociatoris integerrimi Filiae, Sponsae; Revaliae 8. die Januarij, Anno 1638. celebratarum, Gratulantur Amici. – Dorpati Livonorum, Typis. Acad. Anno M.DC.XXXIIX. Tallinn SA, [Tartu UB]

^f cf. Cat. 64.334–335 *Nulla domus tales unquam contexit amores / nullus amor tali coniunxit foedere amantes.*

^g Die Phrase *colla lacertis* kommt bei Ovid sechsmal (*Am.* 1.4.35; *Epist.* 8.93; *Ars amat.* 2.475; *Metam.* 1.734, 6.625, 11.240) und bei Silius Italicus einmal (9. 144) in derselben Position vor.

M. NICOLAUS von **Sövelen**:

Per Anag.

I nunc Homo, levans levo.

ELISABETHA **Nichusens**.

Per Anag.

Ah! Leniens JHESUS beat.

*Clare Vir, egregia praefulgens mente Sacerdos,
Sophiae Decus, Chori Decus;
Veneris decus, Tori Decus:*
Crebrescunt optatae aerae, fortuna labori
5 *Aspirat hic, Christo Auspice,
 O prospero fato es datus!*
Quid sit amabilius? quam Christum audire loquentem,
 *Levans labores sublevo;
 I nunc Homo, levans levo:*
10 Insignem quando te Pallas reddit in Arte,
 *Levans labore sublevo;
 I nunc Homo, levans levo:*
Eusebia insignem te quando procreat Arte,
 *Levans labores sublevo;
15 I nunc Homo, levans levo:*
Insula dum nitidos advelat candida crines.
 *Levans labore sublevo;
 I nunc Homo, levans levo:*
20 Quando sacris dociles animas hominum imbuis armis,
 *Levans labores sublevo;
 I nunc Homo, levans levo:*
Quando subit certos fiducia nosse Penates^h,
 *Levans labores sublevo;
 I nunc Homo, levans levo:*
25 Virginis incendi dum casto poscis Amore,
 *Levans labores sublevo;
 I nunc Homo, levans levo:*
Aeterno tecum conjunx teneatur Amore,
 *Levans labores sublevo;
30 I nunc Homo, levans levo:*
Et tu, *Virginei pulcerrima gloria coetus,*
 *ELIZABETHA, candido
 Dilecta maxime Jovi;*
Quid sit amabilius? quam sanctum audire susurrum hunc,
35 Ipsam laborem in omnibus
 Ah leniens JHESVS Beat!
En detur Domusⁱ, intus et atria longa patescant^j;
 Ipsam laborem in omnibus
 Ah leniens JHESVS beat!
40 Ingenuum ipse bibit mecum NICLAUS Amorem;
 Ipsam laborem in omnibus
 Ah leniens JHESVS beat!
Consonat assensu Templum precibusque faventum;

^h cf. Ov. *Metam.* 1.773 *nosse Penates.*

ⁱ cf. Cat. 61.156 *En tibi domus ut potens.*

^j cf. Verg. *Aen.* 2.483 *et atria longa patescunt.*

45 Ipsum laborem in omnibus
 Ah leniens JHESVS beat!
 Clare Vir; egregio praefulgens, SPONSE, triumpho; et
 Dilecta Sponsa candido
 Virago sponso perpetim;
 50 Optata eveniant animis connubia vestris;
 Levamen adsit Jhesulus
 Et leniendo Vos beet.

Quod animitus prec.
 Laurentius Ludenius, Ph. et
 J.V.D. In Regia Academia Dorpa-
 tens. Professor Iuris, Oratoriae et
 Poëseos.

1641.7

Christian Buchovius et Anna Burchard

Sacris nuptiarum honoribus, praestantissimi & spectatissimi viri-juvenis Dn. Christiani Buchovii, patricij Stralsundensis, conjugium, Revaliae Livonorum <23.> die Februarij anno 1641. contrahentis cum castissima & omni virtutum genere florentissima virgine, Anna, praestantissimi & florentissimi viri Dn. Johannis Burchardi, p.m. in inclyta Revaliensium repub. civis quondam primarij, relicta filia, sponsa, quaevis fausta et salutaria precantur Musae Embecciadēs. – Dorpati Livonorum, Lit. Acad. anno 1641.
 Tallinn SA, [Tartu UB]

Castae Delicium Veneris; sperata Voluptas
 Conjugij; Vitae consortia Corcula; SPONSE,
 SPONSAque vernanti Natura mitis et Annis;
 Sic, Christo tribuente, nihil Natura creavit,
 5 Legitimi Consorte thori praestantius unquam!
 DELIGITUR speciosa Venus; socianda Venustas
 Dimidiumque animae alterius, connascitur: omnes
 Alternantque vices, alternisque usque receptae
 Virtutes animis, socios cinguntur in usus.
 10 Sunt vigiles Oculi, similes sunt igne micantes
 Sideribus^k; Speculi vultus stat Conjugis instar,
 Non aliter, quam cum puro nitidissimus orbe
 Undarum opposita referitur imagine Phoebus^l.
 DILIGITUR conjuncta Venus; Dilecta, manentis
 15 Omnibus in toto vitae praeponitur aevo.
 Christo dante, Domum felix Venus omine eandem
 Deveniet, jungetque animosque manusque locumque
 Et contenta, pie concesso limite sese
 Occludet: Votis sat erit factum undique votis.
 20 Adversa, ut mos est, male si Fortuna fatigat^m
 Contusos animos, et resⁿ, casusque fluentes;

^k cf. Ov. *Metam.* 1.498–499. *videt igne micantes / sideribus similes oculos.* Siehe auch *Metam.* 15.674 *atque oculos circumtulit igne micantes.*

^l cf. Ov. *Metam.* 4.348–349 *Non aliter, quam cum puro nitidissimus orbe / opposita speculi referitur imagine Phoebus.*

^m cf. Verg. *Aen.* 6.533 *fortuna fatigat.*

Mutua quae Virtus, et quae concessa Voluptas
 Svaſis Connubij, positos perferre labores
 Svaserit; acceptae et Vitae commune duobus
 25 Miscuerit studium. Patiens teret omnia Virtus.
 Mutua concordēs Pietas sic afflat Amores
 Ingenuo thalamo; et conjunctos addit Honores!
 Sint dulces Nati, sint optatque Parentes;
 Divitiae et faciles cumulentur: et, Auspice Christo,
 30 In longos vivant Consortes svaviter annos.

Quod Affini suo chariss. ex animo ap.
 LAURENTIUS LUDENIUS, PH et J.V.D.
 ac in Academia Dorpat. Prof.

1641.104

Simon Skragge et Sara Pedersdotter

Novis nuptiarum honoribus, praestantissimi & prudentissimi viri juvenis Dn. Simonis Skragge, S. Reg. Maj. per
 Finnoniam quaestoris, sponsi, conjugium contrahentis cum lectissima & prudentissima virgine Sara Pedersdotter,
 praestantissimi & magnanimi viri Dn. Petri Nilsson, a S. Reg. Maj. constituti capitanei, filia, sponsa: in Ropkoja
 solenni pompa nuptiali, die 20. Febr. anno 1642. celebratarum, quaevis fausta precantur Musae Embecciadēs. –
 Dorpati Livonorum, Typis Acad. anno 1642.
 SKB, UUB, [Tartu UB]

SIMON SKRAGGE:
Per Anag. K neg.
 GIGNES MORAS?

SARA ~~Peders~~Dotter:
Per Anag.
 ARDET SPES: TRADO RES.

5 *Castae Delicium Veneris, Doctissime Sponse,
 An socio GIGNES hinc in amore MORAS?
 Tolle Moras: Hymenaeus ovat: Venus inquit; amice
 ARDET SPES, TRADO RES in amore pares;
 Annuat Omnipotens: SPES ARDeat omnis Amore:
 RES pulcra detur multiplicata fide.*

In felix omen app.
 LAURENTIUS LUDENIUS, Ph.
 et J.U.D. ac Professor.

1643.23

Johannes Georgii Gezelius et Gertrud Guthemia

Sacris nuptiarum honoribus clarissimi & Excellentissimi viri Johannis Georgii Gezelii, in Regia Academia
 Gustaviana quae Dorpati Livonorum est ad Embeccam, lingvarum Orientalium et Graecae, professoris ordinarii,
 sponsi; Deo dice ac auspice, die 26. Junij anno 1643. Rigae conjugium contrahentis cum lectissima & omnium
 virtutum genere florentissima virgine Gertrude, admodum Reverendi, clarissimi & praestantissimi viri, dn. Petri
 Arvidi Guthemii, ecclesiae Svec. quae Rigae ad D. Jacobi colligitur pastoris, districtus Rigensis praepositii, nec
 non proto-synedrij Dorpatensis adsectoris dignissimis filia, sponsa; quaevis fausta precantur Musae Embecciadēs.
 – Dorpati Livonorum, Typis Acad. anno 1643.
 UUB, LAB, [H], [Tartu UB]

ⁿ cf. Verg. *Georg.* 4.240 *contusos animos, et res.*

M. JOHANNES GEORGII GEZELIUS:
Per Anagr.
GEZELI, EGREGIUS HONOS ANIMI.

GERTRUDIS PETRI GUTHEIMIA:
Per Anagr.
VRGE: MITIS TRAHIT! PERGE DIU.

Clare Vir, et nostri decus immortale Lycei,
GEZELI; EGREGIUS sancta fulgentis in Arte
Floret HONOS ANIMI, et Veneris splendore coruscat.
Afflatus sanctae Eusebiae Divinitus aura
5 Tollis humo dociles ipsum super aethera mentes.
Est tua Socratico felix Sapientia sensu,
Et culto condit se pectore longa vetustas.
Alta Palaestina, et Latium, et Germania, et illa
Docta SveoGothico tibi Graecia profluit ore.
10 Eloquio resonante tuo, Veterisque Novique
O Testamenti veneranda Oracula, sancto
Pulcra lepore creant Studiosae corda Juventae,
Crescentique sacras jungunt cum pectore dotes.
Et jam, quod faustum ac felix velit esse Jehova;
15 Illa verecundis GERTRUDIS moribus aucta,
Archisacerdotis pulcherrima Filia PETRI
ARVIDI, Virgo natura MITIS et annis
Te TRAHIT, et sociae vocat ad nova gaudia vitae^o.
VRGE in amore pares ANIMOS: TRAHIT ardua Virtus,
20 MITIS amore Venus, felix constantia mentis.
PERGE DIU: et longo laetentur ut omnia seculo,³
GEZELI; EGREGIUS sancta florentis in Arte
Vivat HONOS ANIMI, et Veneris pietate triumphet.
Quod in felix auspiciam
app.
LAVRENTIVS LVDENIVS,
PH. et J.V.D. Poët. C. Profess.
et pro t. R. M.

1643.48

Martinus Henschelius et Elisabetha Hein

Sacris nuptiarum honoribus rev. pietate, doctrina & humanitate praestantissimi viri Dn. Martini Henschelii, ecclesiae Christi, quae Revaliae ad D. Olai templum colligitur, in verbo ministri vigilantissimi, sponsi; Deo duce ac auspice, die 2. Januarij anno 1643. conjugium contrahentis cum lectissima & omni virtutum genere Florentissima virgine Elisabetha, consultissimi, clarissimi & excellentissimi viri Dn. Henrici Heinii, J. U. D. eximij, ejusdemque in Regia Universitate Gustaviana, quae Dorpati Livonorum est ad Embeccam professoris celeberrimi, & Supremi ibidem Judicij Regij adsectoris dignissimi, filia, sponsa; quaevis fausta precantur Musae Embeccades. – Dorpati Livonorum, Typis Acad: anno 1643.
Tallinn SA, [Tartu UB]

^o cf. Tib. 3.3.7 *sed tecum ut longae sociarem gaudia vitae.*

³ *seculo* edd metri causa.

MARTINUS HENSCHLIUS:
Per Anag.
HUMANIS CHRISTUS LENE!

ELISABETHA HEINS:
Per Anag.
HIS LENE, HIS BEATA!

Musarum Decus, HENSCHLI; sic tempore eodem
Se tibi despondet cum Venere Eusebia!
Eusebia eloquio pandit mysteria; CHRISTUS
Casibus HUMANIS LENE *Levamen adest.*
5 Casta Venus sanctae gaudet se jungere Divae
Ut commune pio pectore portet onus.
Casta Venus miro lucet candoris honore,
Et Patris et Matris sangvine clara Venus.
Hoc vitae formaeque datum^p; Venus ipsa videnda
10 Sit specie eximia, et Moribus ingenua.
Qualis gemma micat, fulvum quae dividit aurum^q,
In socia talis sorte futura Venus.
Et vitae radix! et fulcrum totius aevi!
Omne laboris onus mutuus abdet Amor!
15 Sic HIS LENE animis! sic HIS data fata BEATA!
Et bene juncta Viro cum Venere Eusebia est.
Quod ipsum in felix omen ap.
Laurentius Ludenius, PH. et
J.V.D. Profess. et pro t. Vniv. R. Mag.

1648.26

Eowaldus von Hastfern et Emerentia Veronica von Mengden

Solenni nuptiarum festivitati nobilissimi, maxime strenui, & vere magnanimi viri juvenis Dn. Eowaldi von Hastfern, haereditarij in Kostfer, etc. A SS. Reg. Maj.^{te} turmae equestrium nobilium in Westro-Gothia constituti signiferi; Deo annuente, die 7. Februarij, anno 1648. Revaliae conjugium contrahentis cum nobilissima & omni virtutum genere florentissima virgine Emerentia Veronica von Mengden, generosi, nobilissimi, maxime strenui, & consultissimi viri Dn. Engelbrechtii von Mengden, haereditarij in Altenwage, Sara et Lawa; et consiliarij militaris per Livoniam; et Regij Supremi Judicij, quod Dorpati est, vicepraesidis dignissimi, filia, sponsa: quaevis fausta animitus precatur Laurentius Ludenius, Ph. et J.U.D. poët. cor. in Regia Academia Gustaviana Adolphina professor juris, oratoriae et poëseos. – Dorpati imprim. Johannes Vogel, Acad. typogr. 1648.
Linköping LB, [Tartu UB]

Inclita Nobilitas, cui pulchra exordia sanctis
Pandit mansuris aeternum laudibus: illa
Vere Virgineis Virtutibus aurea Nympha,
Aevi flore virens EMERENTIA VERONICA, altis
5 Nobilis A MENGDEN prognata Parentibus; almo
Dante DEO, charis optantibus atque Propinquis,
Jungitur egregiis Thalamis^f, pactisque Hymenaeis.

^p cf. Mart. 6.29.5 *Moribus hoc formaeque datum.*

^q cf. Verg. *Aen.* 10.134 *Qualis gemma micat, fulvum quae dividit aurum.* Luxuria hat die erste Hälfte desselben Verses in seinem aus vergilianischen Versen bestehenden Hochzeits-Cento (v. 40) gebraucht.

Et Genus, et Proavos, et fortia Stemmata jactat,
 Et juncto propior Sangvine Juppiter audit.
 10 Terra antiqua, potens Livonia fortibus armis,
 Altrix bellorum bellatorumque Virorum;
 Horrida quam quoties Rhipaeis Terra pruinis^s,
 Insuper Euxino propior Gens Taurica Ponto,
 Compulit ad bellum, atque in praelia soeva^t coëgit;
 15 O toties MENGDENiades, Mavortius Heros,
 Agglomerare manum, atque una concurrere telis^u
 Est visus: Spoliis donec laudatus opimis^v
 Gauderet Victor raptas avertere praedas^w.
 Praetereo, atque aliis hinc commemoranda relinquo
 20 Fataque, fortunasque Viri, pugnasque JOHANNIS (*Anno 1452.*)
 A MENGDEN; numerat quem Virtus, Teutonici inter
 Ordinis Illustres multo Mavorte Magistros:
 Queis ego non Decios celebres, fortesque Metellos
 Praetulerim; non, qui Poenum domuere ferocem,
 25 Scipiadas; Gallisque genus fatale, Camillos.
 Si Genus excutias; Equites ab origine longa
 Egregios per Avos gravium numerantur Avorum
 Nobilitatis Apex, Decus immortale Bonorum,
 Martis et Artis Honos, Pater ENGELBRECHTIUS, Heros
 30 O MENGDENiadum nitidissima pompa Virorum!
 Dives Consiliis, et Honoribus arduus amplis,
 Regius ille audit jam Commissarius, atque
 In medium belli de sumptis consulit armis.
 Ad latices Embecciaades ubi Nobile Dorptum,⁴
 35 Regia Judicium fovet indulgentia sanctum;
 Cui *Vice-delectus-Praeses*, velut Aeacus alter
 Divinis fundat mansurum legibus Orbem.
 Adversos felix Hosti defigere nervos,
 Felix vectus equis, felix Equitumque Magister
 40 Ipse Paternus *Avus*; gravium Fiducia rerum,
Fronholt von Mengden/ sancti candoris imago.
 Insignis meritis fuit ENGELBRECHTIUS ille
Von Mengden/ *Proavus*; totos vibrata per Hostes
 Hastarum quatiens properanti spicula motu.
 45 Ut propius ventum est, admotaque dextera dextrae,
 Ipse *Abavus*, claris ERNESTUS honoribus amplus,
 Ense suo factus calcavit Victor acervos.
 Inde Patri Genus Heroi *Materna* beatum
 Addit Nobilitas *Tisenhusana*: deinde
 50 *Borchia*, *Lohda*, *Uxkelia*, *Tisenhusia*, felix
Munchusana viret, post *Volkersamia* floret,

^t cf. Ennodius *Carm.* 1.4 *quam thalamis iungat.*

^s cf. Verg. *Georg.* 4.518 *arvaque Rhipaeis numquam viduata pruinis.*

^t cf. Verg. *Aen.* 11.727 *in proelia saeva.*

^u cf. Verg. *Aen.* 2.315 *sed glomerare manum bello et concurrere in arcem.*

^v cf. Verg. *Aen.* 10.449 *aut spoliis ego iam raptis laudabor opimis.*

^w cf. Verg. *Aen.* 10.78 *avertere praedas.*

⁴ *Dorptum* pro *Dorpatum* edd metri causa.

Et multis titulis *Butleria* clara triumphat.
 Verum totorum quaenam meminisse Camoena
 Majorum valeat, disponens Stemmata Patris?
 55 Dives Avis! series *Materni* stemmatis ampla
 Nobilitatis Honos Genitrix; Pietate coruscans
 MARGARIS A TAUBEN; ceu Gemmea Gemmula fulgens
 Templorum cultrix; clara quod stirpe creata
 Sancta Columbinis animus documenta reponit
 60 Moribus; et gravium signat Concordia rerum.
 Hinc *Maternus Avus*, CONRADUS TAUBIUS; armis
 Insignis, numerans diffusi compita Feudi;
 Terrestris lectus Judex, Rhadamantus ut alter
 Dexteriora dedit meritis terrestria jura
 65 Qua Dorpatensis mittit Districtus habenas.
Maternus claris *Proavus* Virtutibus altum
 Exaequans Nomen, JOHANNES TAUBIUS; ille
 Martius assiduo felix certamine Miles,
 Venerunt quoties audacis praelia pugnae.
 70 Ipse *Abavus* meritis REINHOLDUS TAUBIUS ingens,
 Pollutos quoties multo Bellona penates
 Sangvine perfudit, renovataque miscuit arma.^x
Maternae una *Aviae* Decus immortale reponit
 Gentis Nobilitas; ut *Farensbachia*, clara
 75 *Tisenhausia* de *Nauden*/ de *Sirsen*; et inde
Olsenia, et *Schwartz* hofia Gens, *Rosia* atque propago:
 Et quae cunctorum valeat meminisse Camoena
 Majorum, clarae disponens Stemmata Matris.
 Sic Patre, Matre, et Avis antiqua stirpe creatis,
 80 Et bene de Patria meritis; ut lucis in auras
 Nobilis A *Mengdens* EMERENTIA VERONICA, illa
 Gloria Virginei Coetus prognata: subinde
 Ardua Virtutum rediere in semina causae.
 Et Flatu Sancto, et liquido de Fonte renata,
 85 Abluit agnatum Baptismatis amne reatum.
 Paulatim ut teneris coepit consistere membris;
 Dulce sacrae primo Pietatis nectar ab aevo
 Imbibit: accepit coelestes Numinis haustus,
 Solliciti quando praedulci tincta Parentes
 90 Corda lepore creant, et voce, et moribus aureis.
 Vere Virgineis Virtutibus aurea Nympha,
 Aevi flore virens, natura mitis: et aequae
 Ore Deae vinxere choros, et Juppiter aequus.
 Vidit casta Venus, cui vincla⁵ Jugalia curae,
 95 Atque ait; hanc vinclo⁶ pergam sociare jugali.
 Audiit; et casti flammam accepit amoris
 Aevi vere virens, EOWALDUS Nobilis ille

^x cf. Ov. *Metam.* 5.155 *pollutosque simul multo Bellona penates / sanguine perfundit renovataque proelia miscet.*

⁵ *vincla* pro *vincula* edd metri causa.

⁶ *vinclo* pro *vinculo* edd metri causa.

- ABS HASTFERN; clari a Proavis vetus Ordinis Haeres.
 Ad Boream acclivi surgit Livonia tractu,
 100 Quam quoties, rata Hamaxobij sine sede vagantes,
 Basternaeque, Getaeque, Sagittiferique Geloni,
 Invasere gravis vesana per agmina Gentis;
 O toties mediis in multis millibus ipsi
 Ductores multo volitarunt Marte decori!
 105 Ipse etiam clypeis, et bellatoribus ipse
 Exercetur Equis, crepitantia concutit arma^y.
 Ipsa ubi magnanimis contermina Svecia Gothis
 Jam quando Sonipes depressis pugnat habenis^z;
 Ipse inter coedes et magnum Signifer agmen
 110 Fertur Equo, variisque instigat vocibus Alas.
 Mars et Phoebus amant; et turba Novena Sororum
 Diligit; atque oculis ridet facieque Venustas.
 Audiit ut castae Veneris nitidissima dicta;
 Illa, velut fomes: refoventque in fomite flammis^{aa}
 115 Ingenua attracti per pectora tota caloris.
 Sancta Virago, pios non aversata Hymenaeos,
 Virgineam socio componit foedere mentem.
 Annuit Omnipotens; dilecti optantque Parentes,
 Jungi connubio stabili, propriamque dicari.
 120 Dignus Apostolica praefulgens mente Sacerdos,
 Conjugium, thalamicque fidem, lectumque jugalem^{bb}
 Per connubia pulcra, sacram stipulantur ad Aram.
 Et supera aspectans coeli convexa precatur^{cc};
 Annuat ipse Pater; Verbum Patris annuat; una
 125 Annuat Omnipotens amborum Spiritus; Usque
 Ut Thalamo aspiret felix fortuna jugali,
 Et Nati Natorum, et Avi numerentur Avorum.
 Mox domus interior geniali splendida pompa
 Instruitur, mediisque parant convivia tectis.^{dd}
 130 Postquam prima quies epulis^{ee}; per vota vovendo
 Crateras magnos statuunt, et vina coronant.
 Votum est; Afferto auxilium DEUS! Omnia firmans
 Conservato Domum! Laetos servato Parentes!
 Optatos Animi jungant semper amores;
 135 Sint Nati Natorum, et qui nascentur ab illis.
 Tota Valetudo constet liberrima morbis:
 Sint gravidae Pecudes, sit pomis utilis arbor^{ff},
 Sit bene pingvis humus, sit fertilis ubere campus,^{gg}

^y cf. Ov. *Metam.* 1.143 *crepitantia concutit arma*.

^z cf. Verg. *Aen.* 11.600 *insultans sonipes et pressis pugnat habenis*.

^{aa} cf. Verg. *Aen.* 1.176; Lucan. 8.776 *in fomita flammis*.

^{bb} cf. Verg. *Aen.* 4. 496 *lectumque iugalem*.

^{cc} cf. Verg. *Aen.* 10.251 *tum breviter super adspectans convexa precatur*.

^{dd} cf. Verg. *Aen.* 1.637–638 *at domus interior regali splendida luxu / instruitur mediisque parant convivia tectis*.

^{ee} cf. Verg. *Aen.* 1.723–724 *postquam prima quies epulis, mensaeque remotae, crateras magnos statuunt et uina coronant*.

^{ff} cf. Verg. *Georg.* 2.150 *bis gravidae pecudes, bis pomis utilis arbor*.

^{gg} cf. Verg. *Georg.* 2.185–186 *At quae pinguis humus dulcique uligine laeta, quique frequens herbis et fertilis ubere campus*.

Et renovatus ager plenis canescat arestis.
140 O quoties! et quae Sponsus Sponsae ipse locutus!
Partem aliquam, Venti, Divum referatis ad aures.^{hh}

EMERENTIA VERONICA **von Mengden:**

Per Anag.

VENI, VENI, CORONA,
MENTEM REGENDA!

Fulgida Virginei Coetus, mihi lecta, CORONA;
VENI, VENI, CORONA,
MENTEM VENI REGENDA.
145 Depropera Probitate, Fide, Pietate, CORONAM;
Nobilior Generis, Sponsa, CORONA mei:
Haerens CORONA sensibus!
Totis CORONA mentibus!
Dixerat! et contra sic Sponso Sponsa locuta est:

EOVVALDUS **von HAEZSCH:**

Per Anag.

FLOS, OH VADE, NUTU VERNAS!

150 FLOS, O VADE, pio VERNAS, nitidissime, NUTU!
Nostrae CORONAE FLOSCULE,
Necte meo capiti CORONAM.
Dixerat: et Sponsae est ita Sponsus dicta secutus;

EOVVALDUS **von HAEZSCH:**

Per Anag.

FLOS TUUS DEVEHAR; ANNUO.

155 FLOS TUUS aeternis ut DEVEHAR, ANNUO, votis:
Sit ver purpureum; laetos praecordia circum
Fundat Amor FLOres; placidique, tepentibus umbris
Verborum, Zephyri foveant per corda calorem,
Cordis amoriferumque bibant violaria fontemⁱⁱ.

EMERENTIA VERONICA

von MENGDE:

Per Anag.

REGE: ADVENI!
MENTEM VENI CORONANS.

160 Dante DEO, CHRISTO DUCE, et Auspice FLAMINE SANCTO,
REGE! ADVENI! CORONA,
MENTEM VENI CORONANS.
Depropera probitate, Fide, Pietate, CORONAM;

^{hh} cf. Verg. *Ecl.* 3.73 *partem aliquam, venti, divum referatis ad aures.*

ⁱⁱ cf. Verg. *Georg.* 4.32 *bibant violaria fontem.*

Sic est Conjugium vitae praenobile fulcrum;
 Sic sumus inter nos, Auresque Manusque Pedesque,
 165 Mutua sic duros emollit cura labores
 Et vitae gemina dulcedine gaudia crescunt.
 Dixerat: Hinc Proceres, et proximitate Propinqui
 Votivas plenis partes assensibus implent.
 Unum et idem votum est: VERNAntem FLOribus ornet
 170 Alta CORONA comam: Generosis FLOribus illis,
 Quos neque frigoribus Boreas, nec Sirius urit
 Aestibus; Aeterno sed Amoris Honore rubentes
 Fons Pietatis alit, Candoris et educat aura
Sit Torus VERNANS Paradisus; Herbas
 175 *Amne uti, Prolem foveat; perenni*
Vere pubescat; placidique Amoris
Floribus halet.

1652.12

Johannes Bröms et Sophia Dreff

SACRIS Nuptiarum Honoribus Praestantissimi, Spectantissimi & Doctissimi Viri-juvenis DN. JOHANNIS Bröms,
 Turmae pedestris militaris Dorpati excubantis Apologistae solertissimi, sponsi; DEO Duce & Auspice, die 31.
 Augusti, Anno 1652. Dorpati Livonorum Conjugium contrahentis, cum Lectissima & omnivirtutum Genere
 Florentissima VIRGINE SOPHIA Dreff, Prudentissimi & Praestantissimi Viri Dn. Johannis Dreff, in inclita
 Dorpatensium Republ. Senatoris Dignissimi, Filia, SPONSA Quaevis fausta precantur Musae Embeccades.
 Dorpati Livonorum, Excudebat Johannes Vogel, Acad. Typographus, anno 1652.
 SKB, [Tartu UB]

JOANNES BRAEMSE:
Per Anagr.
 IN AMORE ES BEANS!

IOANNES, Sophiae Decus immortale sacratae;
Et Studiosorum nitidissima fama piorum:
 Vere IN AMORE BEANS SOPHIAN; famulante labore,
 Dum docuit Sanctum quo surgat fine Beatum,
 5 Quae data norma Boni, quis Sancti limes Honesti.
 Vere IN AMORE BEANS Themis ES; famulante labore,
 Quando id agis, Rectum coelo descendat ab alto,
 Et pacatus eat compostis⁷ moribus Orbis.
 Vere IN AMORE BEANS numerosa negocia Martis,
 10 Quando Scipiadam numeros, narrasque Phalanges.
 Mars et Phoebus amant; et turba Novena Sororum
 Diligit; atque oculis ridet facieque Venustas.
 Audiit ut Virgo, Nitidissima Virgo SOPHIA,
 Egregio Patre nata Viro, quem laude Senatus
 15 Atque sui Mundi Microcosmus Dorpta celebrat;
 Dicta, velut fomes: refoventque in fomite flammas

⁷ *compostis* pro *compositis* edd metri causa.

Ingenua attracti per pectora tota caloribus.^{jj}
Hanc IN AMORE BEANS! Roseis affusa labellis,
Gratia quam decorat: Sophiae dum nomine claret
20 Coelica mortales armat Sapientia sensus,
Quos IN AMORE BEANS ES candidiore jugali.

SOPHIA DREFES:
Per Anagr.
HIS ADFER OPES!

Virgo Verecundis gratissima Moribus; alti
HIS Thalamis laetas ADFER Amoris OPES.
Te primo Pietas Virtutum Nectar ab aevo
25 Imbuit, et casto junxit amore Viro.
Hinc casto Thalami semper teneamini Amore,
Eluat et stabilem nulla procella fidem.
Sit vobis gemino mens una in corpore; multos
Vivite pro voto candidiore dies.
30 Assita Campanam vitis velut implicat ulmum^{kk},
Copula sic animos colligat una duos.
Sitis foelices, numerosa Prole beati,
Et fortuna pia tempora lege regat.
Sic IN AMORE BEANS! et lecti ad fulcra jugalis
35 Excubat Angelici turba benigna Chori.
Pronubus ipse Deus, sociales proroget annos;
HIS Thalamisque ADFER, Sponsa, salutis OPES.
Quod animitus prec.
Laurentius Ludenius, Ph. et U.J.D.
Profess. et Reg. Acad. Bibliothec.

1652.33

Ericus Holstenius et Dorothea von Wickedon

Sacris Nuptiarum Honoribus Clarissimi & Excellentissimi Viri DN. M. ERICI HOLSTENII, in Regia GUSTAVIANA ADOLPHINA Academia, quae Dorpati Livonorum est ad Embeccam, Hebraeae et Graecae Ling. professoris ordinarij, SPONSI: Deo Duce & Auspice, die 4. Maji, anno 1652. conjugium contrahentis Cum Lectissima & omni Virtutum Genere florentissima VIRGINE DOROTHEA von Wickedon, Prudentissimi & Praestantissimi Viri DN. NICOLAI von Wickedon, in inclita Dorpatensium Republ. Senatoris, & Praetoris oppidani dignissimi, Filia, SPONSA: quaevis fausta precantur Musae Embeccades. Excudebat JOHANNES Vogel, Acad. Typographus.
SKB, UUB, [Tartu UB]

Delicium Sophiae, Decus immortale Lycei,
HOLSTENI, Hebraeae et Graecae Lux clara loquela:
Divi Progenies GUSTAVI Regis ADOLPHI,
Heroina, Decus Patriae CHRISTINA; Serena
5 Arctoo Regina Throno, Solioque verenda;

^{jj} Siehe Ludenius 1648.26114–115 und Anmerkung aa.

^{kk} cf. Cat. 61.106–107 *lenta sed velut adsitas / vitis implicat arbores*; Cat. 62.54 *at si forte eadem est ulmo coniuncta marito*.

Te, postquam vocitans ad sancta Academica Tempe,
 Jussit, Dante Deo, Graeco Hebraeoque lepore
 Corda creare Virum, monitisque et voce Magistra.
 Inde, pie Graja sonuerunt Pulpita voce,
 10 Quod bene Pythagoras, mens et quod celsa Thaletis
 Dixit: Quaeque *Novi*, sanctis Oracula scriptis,
 In *Testamenti* felix opus attulit unum
 Dives Apostolicus Coelesti Numine coetus.
 Inde pie Hebraea sonuerunt Pulpita voce:
 15 Fulgentque Hebraeis hinc scripta sacrata loquelis
Biblia, Divini summus Thesaurus Amoris:
 Et *Veteri Testamento* quae congrua sancte,
 Hebraeis dicis Mystera sancta loquelis.
 Disperiit Graecis Terra Hebraisque dicata
 20 Tempore praeterito: Verum, Duce et Auspice *Christo*,
 Te Doctore, fluunt Graeci Hebraeique liquores
 Jam reduces, qua se felix Academia torquet.
 Annuat Omnipotens, rerum cui summa potestas;
 Complacuit castae sanctis conjungere Muis
 25 Delicium Veneris per connubialia jura.

DOROTHEA von Wickedem:

Per Anag.

von Wickedem/ DEA THORO!

Annuat Omnipotens; Virgo **von Wickedem**; illa
 Est DEA legitimo DOREOTHEA THORO.

M. ERICUS HOLSTENIUS:

Per Anag.

EO; IS: CHRISTVS LVMEN.

Annuat Omnipotens; et Pronuba flamma calorem
 Sollicitet; mistoque fluat conamine votum.
 30 DOREOTHEA tui monstras mihi signa favoris:
Dexter EO; dextre IS: CHRISTVS praenobile LVMEN,
Ne titubent, gressu deficiente, Pedes.
 HOLSTENI, sancto venerabilis ore Magister,
 Perge piis animis! Lingvarum munere dives,
 35 Hebraei et Graeci per te pia sacra loquantur.
 Hinc, Neonymphi, animis placidos conjungite mores:
 Accipiat Conjunx felici foedere Divam;
 Jamdudum cupido dedatur Nupta Marito¹¹:
 Legitimosque pie, CHRISTUS fortunet Amores.

Quod animitus precabatur
 Laurentius Ludenius, Ph. et U.J.D.
 Profess. Ordin. et Reg. Academ. Biblio-
 thecarius.

¹¹ cf. Cat. 64.373–374 *Accipiat coniunx felici foedere divam, dedatur cupido jam dudum nupta marito.*

1652.70

Elaus Nicolai Tollenius et Catharina Griis

EPITHALAMIA Solemni Nuptiarum Festivitati *Rev. Pietate, Doctrina & Humanitate Conspicui VIRI*; DN. ELAI NICOLAI TOLLENI, Ecclesiae Svecanae, quae Christo ad D. Mariae Dorpati colligitur, in Verbo Ministri Vigilantissimi; Scholaeque Svecice ibidem Con-Rectoris Dignissimi SPONSI; *Auspicio Divino*, Die 29. Januarij, Anno 1652. sacro Conjugij foedere Dörpati sibi associantis *Lectissimam & omni Virtutum Genere Florentissimam Virginem* catharinam Griis, *Viri Ampliſſ. Prudentiſſ. & Praeſtantiſſ.* DN. GUNNARI G. GRIIS, p. m. SS. R. Maj. Svec. Destructus Revaliensis quondam Camerarij Fidissimi, Relictam Filiam, SPONSAM: *a Fautoribus & Amicis consecrata*. Dorpati Livonorum. Imprimebat Johannes Vogelius, Acad. Typogr. Anno M DC LII.
Linköping LB (def), [Tartu UB]

*Comis, blanda, decens, et Moribus aequa, Virago
Jam CATARINA tibi, Vir Reverende, datur:
Gratulor! unanimi vos jungat copula nexu;
In vita, morum gratia svavis, eat.*
5 *Instar foecunae sit Conjunx Candida vitis,
Nullarum et vobis copia desit opum.*

Quod animitus app.
Laurentius Ludenius, Ph. et U.J.D.
Profess. et Reg. Academiae Biblioth.